

Wolfgang Parlow, Siegmund Geiselberger

Juni 2005

## Wertvolle Gläser einer Glashütte von Benedikt Vivat im Familienbesitz Parlow

Wolfgang Parlow 28.01.2005  
Sehr geehrter Herr Geiselberger,

als ziemlicher Glas-Laie habe ich vor ein paar Jahren von meinem Vater rund ein Dutzend Gläser, Flaschen und Schüsseln geerbt, die er nur zum Teil selbst geerbt, zum größeren Teil gekauft hatte; laut meiner Mutter stammen alle diese Stücke aus Vivat-Produktion, also „aus der Familie“ (meine Großmutter war eine geborene Vivat). Ein einziges Stück, ein geschliffener, signierter Familienbecher, ist auch für mich eindeutig bestimmbar. Der Rest sieht für mich aus wie x-beliebiges böhmisches Glas der gehobenen Mittelklasse. [...] Die meisten Füße sind glatt mit mehr oder weniger starker Höhlung - einen hübschen und interessanten Schliff hat nur der Fuß der farblosen Karaffe. Ich würde gerne die Vivat-Provenienz dieser Stücke veri- oder falsifizieren. Können Sie mir raten, wie ich das am besten anstelle?

Mit freundlichen Grüßen,  
Wolfgang Parlow

Wolfgang Parlow 06.06.2005  
Sehr geehrter Herr Geiselberger,

Was ich vor einigen Jahren zusammen mit den Gläsern erhielt und jetzt Ihnen zum Einscannen überließ, ist nicht, wie ich glaubte, das Original von Hans Gußaus dem Jahr 1971, sondern eine (von meinem Vater angefertigte?) Abschrift; das Original hat mir meine Mutter erst diesen Samstag gegeben. Die Unterschiede zur Abschrift sind geringfügig - bessere Qualität der Glas-Abbildungen, Skizze der Standorte farbig, einige handschriftliche Hinzufügungen. Auch 2 Exemplare des „Motzers“ und ein weiteres kleines Druckwerk hatte Hr. Guß beigelegt.

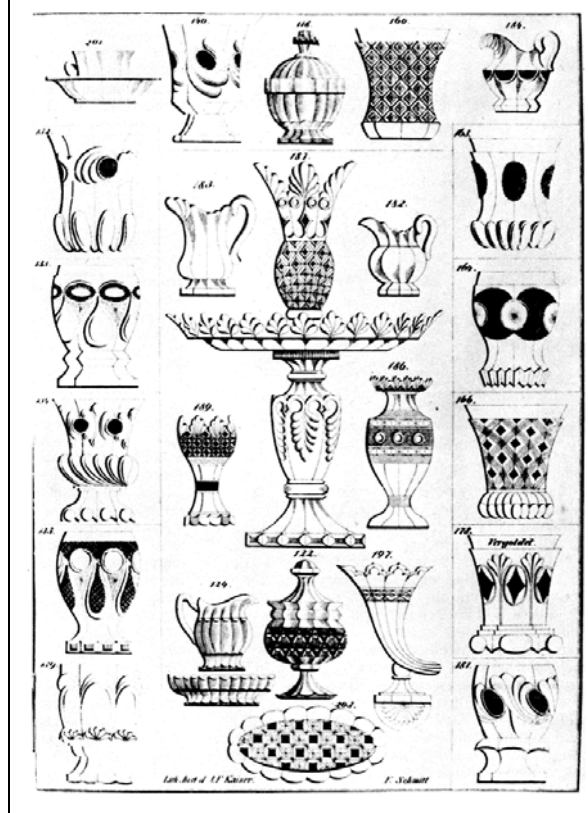
Im Begleitbrief verwies Hr. Guß meinen Vater bezüglich „Vivat-Altware“ an einen Prof. Franc Minarik in Marburg. Ich habe immer noch Zweifel an der Aussage meiner Mutter, es seien alles Erbstücke - vielleicht ist mein Vater ja über diesen Prof. Minarik an das eine oder andere Stück gekommen.

Mit freundlichen Grüßen,  
Wolfgang Parlow

SG: Herr Wolfgang Parlow wollte von mir eine Hilfe bei der Zuordnung der Gläser, die er aus Familienbesitz übernommen hat. Seine Großmutter stammt aus der Familie Vivat. Nach Familientradition kamen die Gläser aus einer der Glashütten von Benedikt Vivat bzw. von seinen nachfolgenden Söhnen. Nicht alle wurden direkt von Generation zu Generation übergeben. Der Vater von Wolfgang Parlow hat auch Gläser gekauft, vielleicht von oder über Prof. Minarik, Maribor [Marburg, Slowenien]. Prof. Minarik ist ein Nachkomme des Josef Minarik, der nach dem Tode von Eduard Vivat 1872 für den neuen Besitzer Baron Kettenburg die Glashütte Neu-Benediktenthal bis 1892 führte (siehe unten). Da der Vater von Wolfgang Parlow selber aus einer Familie

von Glasunternehmern stammte und die örtliche Überlieferung zu den Glashütten der Familie Vivat noch nicht abgerissen war, konnte er sicher sein, dass die von ihm gekauften Gläser auch aus den Vivat-Hütten kamen. Dabei ist aus der Geschichte der Vivat-Hütten Langerswald, Lamprechtsbach, Alt-Benediktenthal und Neu-Benediktenthal sehr wahrscheinlich, dass die Gläser aus der modernsten und bekanntesten Hütte Neu-Benediktenthal kommen.

Abb. 2002-2/131  
Preiskurant der Glashütte Neu-Benediktenthal um 1842  
von Benedikt Vivat  
aus Roth 1988, S. 131/411, Kat. 10/89



Benedikt Vivat hat manche seiner Gläser gemarkt, besonders auch in eine Form geblasene Gläser, wie Gläser der Sammlung Stopfer zeigen. Aber zu seiner Zeit war es noch nicht üblich, geblasene und geschliffene Gläser zu markieren. Eine sichere Zuordnung zu Vivat kann also - abgesehen von der Zeit der Herstellung - nur dann erfolgen, wenn Gläser beispielsweise von den damals gleichzeitig entstehenden privaten oder öffentlichen Sammlungen erworben wurden und dann in den Journalen der Sammlungen, z.B. Privatbesitz Erzherzog Johann, Landesmuseum Joanneum in Graz oder Technisches Museum in Wien, eine Notiz oder eine Quittung aufbewahrt wurde, die außerdem noch greifbar ist.

Eine zweite Schwierigkeit ist, dass in Glashütten wie in den von Vivat betriebenen mindestens zum Einlernen meist böhmische Glasmacher angeworben wurden, die selbstverständlich auch die in Böhmen gebräuchlichen

Techniken, Formen, Muster und Farben mitbrachten. Selbst wenn einheimische Glasmacher später selbständig eine Hütte betreiben konnten und wie bei Vivat ein Glasmeister mit eigenen Schöpfungen tätig war, wurden wahrscheinlich vor allem Gläser gemacht, die den böhmischen ähnlich waren. Da die böhmischen Glashütten außerdem nicht nur auf dem Markt des Kaiserreichs Österreich-Böhmen-Mähren-Ungarn sondern auch im Ausland eine starke Stellung hatten, wäre es schwierig gewesen, Gläser zu verkaufen, die von den böhmischen Vorlagen zu weit abwichen. Technik und Stil von Gläsern aus der Zeit zwischen 1840, als Vivat seine Hütten aufbaute, und den Jahren vor dem 1. Weltkrieg bieten also keine Anhaltspunkte für eine Zuordnung zu einem Hersteller, wenn die Überlieferung durch Glasmacher, Händler, Sammler oder Museen abgerissen ist. Vivat wurde schließlich dafür gerühmt, dass seine Gläser den gewohnten böhmischen Gläsern in nichts nachstanden. Das heißt aber auch, dass man sie kaum von den böhmischen unterscheiden kann. Die hier vorgestellten Gläser zeigen konventionelle Formen, aber mit gravierten Dekors, die eher für den Süden Österreichs bzw. den Norden Sloweniens bodenständig zu sein scheinen.

Dazu kommt als dritte Schwierigkeit, dass von Vivat bisher kaum Musterblätter gefunden wurden. Die oben abgebildete Tafel aus einem Preiskurant der Glashütte Neu-Benediktenthal um 1842 scheint die einzige zu sein, die bisher gefunden wurde. In der Literatur sind außerdem nur sehr wenige Gläser der Vivat-Glashütten beschrieben und bebildert worden. Deshalb kann man kaum Zuweisungsketten aufbauen.

Ich bin aus diesen Gründen leider nicht imstande, bei der Zuweisung der Gläser aus dem Besitz der Familie Parlow wirklich zu helfen. Über das überlieferte Wissen der Familie Parlow reichen meine Überlegungen nicht hinaus.

Die Gläser sind aber wertvoll genug, in der Pressglas-Korrespondenz öffentlich vorgestellt zu werden - auch wenn kein einziges Pressglas dabei ist. Sie zeigen an Beispielen, wie gerechtfertigt das Lob der fachkundigen Zeitgenossen über die Erzeugnisse der Glashütten von Benedikt Vivat am Nordhang des Bachergebirges / des Pohorje in Nordslowenien war. Siehe dagegen das ungerechtfertigte abwertende Urteil von Pazaurek 1923 (s. PK 2005-2, S. 208)

Vielleicht gibt es in den Lokalmuseen in Nordslowenien Überraschungen?

### Krug mit Gravierung „J. B. Vivat“

Abb. 2005-3/045  
Krug mit Gravur, Henkel mit blauem Faden, Abriss farbloses Glas, H 23,7 cm, D xxx cm  
gravierte Inschrift „J. B. Vivat“, Blätter- und Blütenranken  
Sammlung Parlow  
Glashütte Neu-Benediktenthal, bei Maria Ruše [Maria Rast],  
Benedikt Vivat (und Sohn?), 1838-1872



### „Familienbecher Vivat“

Das sicher für die Familie Parlow wertvollste Glas ist ein einfacher, zylindrischer Becher mit eingravierten Namen, Inschriften und Blätterranken.

Abb. 2005-3/046  
Zylindrischer Becher  
farbloses Glas, H 16 cm, D xxx cm  
gravierte Inschriften und Blätterranken  
Sammlung Parlow  
Glashütte Neu-Benediktenthal, bei Maria Ruše [Maria Rast],  
Benedikt Vivat, 1867 (später nachgraviert?)



Auf dem „Familienbecher Vivat“ sind die Namen der Eltern, der lebenden und der toten Kinder eingraviert:

Wolfgang Parlow: Die Vorderseite zeigt die Überschrift „Familienbecher Vivat“ und die Namen der Eltern „Vater Eduard - Maria Mutter“ und die der lebenden Kinder „Emma - Maria - Anna“, (kleiner geschrieben) „Eduard - Anton“. Am unteren Rand steht eine Signatur „Math Roßmann 1867“.

Die Reversseite zeigt die Namen „Benedict - Adelheit - Benedict - Eduard“, umrahmt von der Inschrift „Gott dem Allmächtigen hat es gefahen unsere geliebten Kinder vom Leben abzuruffen“.

Dass die Namen Eduard und Anton auf der Vorderseite anscheinend nachträglich dazugefügt worden sind, lässt mich vermuten, dass der Becher ursprünglich ein paar Jahre früher graviert wurde.

Abb. 2005-3/047  
Zylindrischer Becher  
farbloses Glas, H 16 cm, D xxx cm  
gravierte Inschriften und Blätterranken  
Sammlung Parlow  
Glashütte Neu-Benediktenthal, bei Maria Ruše [Maria Rast],  
Benedikt Vivat, 1867 (später nachgraviert?)



SG: der Becher wurde demnach 1867 von Math Roßmann graviert und einige Jahre später nachgraviert. Die Eltern „Eduard - Maria“ sind hier der Sohn von Benedikt Vivat dem Älteren, dem Gründer von Neu-Benediktenthal, und dessen Frau Maria, die nach seinem Tod 1872 die Glashütte an Baron Kettenring verkaufte.

„Benedikt Vivat starb am 3. September 1867 in Smolnig. [...] Nach seinem Tode übernahm sein Sohn Benedikt Vivat der Jüngere den Besitz, nicht aber die Glashütte; sein Bruder Eduard Vivat dagegen die Glashütte Maria Rast, 1870 wurde der Sohn Eduard Inhaber. Er nahm 55.000 fl auf, zahlte die Miterben aus und starb (1872). Seine Witwe Maria konnte mit ihren minderjäh-



rigen Kindern den Betrieb nicht weiterführen, Baron Kettenburg erwarb ihn, zahlte die Schulden und ausserdem 97.000 fl.“ So weit Minarik, der, heute etwa 84-jährig, Sohn desjenigen Josef Minarik ist, der nach dem Tode Eduard Vivats für den neuen Besitzer die Hütte bis 1892 führte.“ [s. PK 2005-2, Anhang 08, S. 16]

Wolfgang Parlow: mein Vater hat schon in den 1950-er Jahren den Stammbaum erhoben, bis 5 Generationen vor mir komplett, teilweise sieben Generationen. Ist auch dadurch einfacher, dass bei den Parlows und den Vivats zum Teil die selben Gamilscheggs vorkommen. Hier ein Auszug:

Janez (Johann) Vivat  
geb. 1761, gest. 1804, Glasmacher  
bis 1791 Gürtlerhütte Smollnig [Smolnik]  
1791 - 1804 Glashütte Rakowitz

Benedict Vivat  
geb. [21.03.] 1786, gest. 1870 [Minarik 03.09.1867!]  
[1809 Ehe mit Anna Bauer]  
Tafelglasmeister  
1809 - 1816 Betriebsleiter Glashütte Rakowitz  
ab 1827 Direktor Glashütte Langerswald  
ab 1834 Besitzer Glashütte Langerswald  
ab 1837 Besitzer Glashütte Neu-Benediktenthal  
[in Betrieb ab 1838]

Eduard Johann Vivat  
geb. 1826, gest. 1872  
ab 1870 Glasherr Glashütte Neu-Benediktenthal  
nach 1872 Verkauf an Baron Kettenburg

Abb. 2005-3/048  
Karaffe mit reichem Schliiff  
farbloses Glas (Kristall?), H 28 cm, D xxx cm  
Sammlung Parlow  
wahrscheinlich Glashütte Neu-Benediktenthal, bei Maria  
Ruße [Maria Rast], Benedikt Vivat, 1838-1872



#### Siehe auch:

- PK 2000-5 Stopfer, Form-geblasenes Glas, Nachtrag zu PK 2000-3 und PK 2000-4**
- PK 2002-2 SG, Die „k. k. priv. Langerswalder Glasfabrik in Steyermarkt“ von Benedikt Vivat**
- PK 2002-5 Stopfer, Form-geblasenes Glas aus dem „Herzogthum Steyermarkt“**
- PK 2005-2 Parlow, SG, Zur Geschichte der Glasmacherfamilien Gamilschek, Parlow, Hart und Vivat in der Südsteiermark [heute Österreich und Slowenien]**
- PK 2005-2 Anhang 08, Guß, Parlow, SG, Zur Geschichte der Glasmacherfamilien Gamilschegg, Parlow, Hart und Vivat im 19. Jhdt. im Herzogthum Steyermark [heute Österreich und Slowenien]**

Abb. 2005-3/049  
Karaffe mit Gravur  
farbloses Glas, H 26,5 cm, D xxx cm  
rubinrot überfangen? oder rot gebeizt  
gravierte Vögel, Blätter- und Blütenranken  
Sammlung Parlow  
wahrscheinlich Glashütte Neu-Benediktenthal, bei Maria  
Ruše [Maria Rast], Benedikt Vivat, 1838-1872



Abb. 2005-3/050  
Karaffe mit farbiger und goldener Bemalung  
dunkelgrünes Glas, H 19,5 cm, D xxx cm  
gemalte Ranken mit Weintrauben und -blättern  
Sammlung Parlow  
wahrscheinlich Glashütte Neu-Benediktenthal, bei Maria  
Ruše [Maria Rast], Benedikt Vivat, 1838-1872



Abb. 2005-3/051  
Sektflöte mit reich geschliffenem Fuß  
farbloses Glas, H 23 cm, D xxx cm  
Sammlung Parlow  
wahrscheinlich Glashütte Neu-Benediktenthal, bei Maria  
Ruše [Maria Rast], Benedikt Vivat, 1838-1872



Abb. 2005-3/052  
Fußbecher mit Eckenschliff  
farbloses Glas, H 15,6 cm, D xxx cm  
Sammlung Parlow  
wahrscheinlich Glashütte Neu-Benediktenthal, bei Maria  
Ruše [Maria Rast], Benedikt Vivat, 1838-1872





Abb. 2005-3/053  
 Zylindrischer Becher mit Schliff und Gravur  
 farbloses Glas, H 14,1 cm, D xxx cm  
 3 quadratische Felder blau bzw. rot gebeizt  
 gravierte religiöse bzw. florale Motive  
 Strahlendes Kreuz über Wolken mit Ähren  
 Flammendes Herz über Wolken mit Blättern  
 Blätter mit Blüten  
 Sammlung Parlow  
 wahrscheinlich Glashütte Neu-Benediktenthal, bei Maria  
 Ruše [Maria Rast], Benedikt Vivat, 1838-1872



Abb. 2005-3/054  
 Deckeldose mit Eckenschliff  
 farbloses Glas (Kristall?), H ohne Deckel 12 cm, D xxx cm  
 Sammlung Parlow  
 wahrscheinlich Glashütte Neu-Benediktenthal, bei Maria  
 Ruše [Maria Rast], Benedikt Vivat, 1838-1872



Abb. 2005-3/055  
 Schale mit Facetten-, Steindel- und Zackenbögen-Schliff  
 farbloses Glas, blau, rot und grün bemalt / gebeizt  
 H 8,5 cm, D 26,5 cm  
 Sammlung Parlow  
 wahrscheinlich Glashütte Neu-Benediktenthal, bei Maria  
 Ruše [Maria Rast], Benedikt Vivat, 1838-1872



Abb. 2005-3/056  
 Schale mit Facetten-, Steindel- und Zackenbögen-Schliff, farbloses Glas, blau, rot und grün bemalt / gebeizt, H 8,5 cm, D 26,5 cm  
 Sammlung Parlow  
 wahrscheinlich Glashütte Neu-Benediktenthal, bei Maria Ruše [Maria Rast], Benedikt Vivat, 1838-1872

